

Petra Wagner

Keine Frage der Haltung:

Diversitätsorientierte und diskriminierungskritische Qualitätsentwicklung in Kitas mit dem Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung©

©geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung / www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz in der INA Berlin gGmbH / www.situationsansatz.de



1

Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung©

- Ansatz Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung©, seit 2000 von der Fachstelle Kinderwelten im ISTA entwickelt und verbreitet
- Grundlagen: „Anti Bias Approach“ und Situationsansatz
- inklusives Praxiskonzept für Bildungsgerechtigkeit und gegen Diskriminierung, auf der Basis der Kinderrechte und der BRK
- durch systematische Qualitätsentwicklung in Kitas, mit Zielen und Prinzipien für die pädagogische Praxis mit jungen Kindern
- Die Ziele und Prinzipien gelten auch für das Lernen der Erwachsenen (pädagogische Fachkräfte, Leiter*innen, Eltern / Bezugspersonen, Trägervertreter*innen)
- Angebote der Fachstelle: Fortbildungen, Prozessbegleitung, Beratung, Veranstaltungen, Publikationen, Arbeitshilfen

©geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung / www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz in der INA Berlin gGmbH / www.situationsansatz.de



2

Arbeitsbereiche Fachstelle Kinderwelten in 2021

- „Kompetenznetzwerk Demokratiebildung im Kindesalter“ zusammen mit dem Deutschen Kinderhilfswerk e.V.: BMFSFJ-Projekt im Rahmen des Bundesprogramms *Demokratie leben!* (2020-2024), Leitung: Petra Wagner, 10 MA
- Antidiskriminierungsberatungsstelle „KiDs – Kinder vor Diskriminierung schützen“ (ab 2020), Leitung: Nuran Yiğit, 3 MA
- Bereich Fortbildung & Fachberatung (laufend), Leitung: Serap Azun, 2 MA
- Modellprojekt „Demokratie und Antidiskriminierung in der Grundschule am Beispiel der Hortbetreuung“ (August 2021-2024), Bundesprogramm *Demokratie leben!* Leitung: Patricia Göthe, 5 MA

©geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung / www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz in der INA Berlin gGmbH / www.situationsansatz.de



3

Was heißt „vorurteilsbewusst“?

- In Kinderwelten haben wir „Anti Bias Approach“ mit „Ansatz Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung“ übersetzt.
- Das Adjektiv „vorurteilsbewusst“ kann nahelegen, dass es ausschließlich um persönliche Vorurteile geht und strukturelle Benachteiligungen ausblenden. Inzwischen sprechen wir von der Verknüpfung von Diversitätsorientierung und Diskriminierungskritik in pädagogischen Einrichtungen.
- Louise Derman-Sparks: Anti-Bias Education heißt, die „Spannung zwischen dem Respektieren von Unterschieden und dem Nicht-Akzeptieren von Äußerungen und Handlungen, die ungerecht oder diskriminierend sind, konstruktiv auszutragen.“ (Louise Derman-Sparks)
- → Handlungsaufforderungen auf allen Ebenen:
 - Mikro-Ebene fachliches Handeln in Bildungseinrichtungen
 - Meso-Ebene institutionelle Strukturen
 - Makro-Ebene Bildungssystem

©geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung / www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz in der INA Berlin gGmbH / www.situationsansatz.de



4

Was heißt „vorurteilsbewusst“?

- Vorurteile sind eingebettet in gesellschaftliche Verhältnisse.
- Diskriminierende Vorurteile dienen vor allem dazu, soziale Ungleichheit zu rechtfertigen. „Vorurteilsbewusst“ im Ansatz der VBuE ist mit dem fachlichen Auftrag verbunden, sich darüber bewusst zu werden.
- Die Bewusstwerdung gelingt nicht alleine, denn die eigenen Sichtweisen sind immer begrenzt
 - durch verinnerlichte Normalitätsvorstellungen
 - begrenzt von der eigenen gesellschaftlichen Position
 - durch einseitige Informationen und kolonialistische Wissensbestände (Ethnozentrismus, Eurozentrismus): Wer wird gezeigt/genannt? Wer fehlt?

©geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung / www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz in der INA Berlin gGmbH / www.situationsansatz.de



5

Normierungen durch (Un-)Sichtbarkeit

„Weil Kinder von ihrem ersten Lebensjahr an aufmerksam beobachten, was um sie herum geschieht, wird das, was sie nicht sehen oder hören, genauso bedeutsam wie das, was sie sehen und hören. **Unsichtbarkeit löscht Identität und Erfahrung aus, Sichtbarkeit bestärkt Wirklichkeit.** Darüber, wie sichtbar sie selbst und ihre Familien in der Umgebung sind, lernen Kinder, welchen Wert sie und ihre Familie haben.“

Louise Derman-Sparks 2014

©geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung / www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz in der INA Berlin gGmbH / www.situationsansatz.de



6

Diskriminierung

Diskriminierung meint „Praktiken der Herabsetzung, Benachteiligung und Ausgrenzung, die gegen Angehörige bestimmter Gruppen gerichtet sind“ (Gomolla 2016, S. 73). Dabei vollzieht sich ein Dreischritt:

1. Die diskriminierte Person wird einer bestimmten Gruppe zugeordnet und als „anders“ kategorisiert (*Othering*).
2. Die Gruppe wird abgewertet: Sie gilt als minderwertig, abweichend, nicht dazugehörig.
3. Es wird akzeptiert und gerechtfertigt, dass Mitglieder der Gruppe benachteiligt, unterdrückt, ausgeschlossen, verfolgt, ermordet werden. Zur Rechtfertigung dienen diskriminierende Ideologien wie Rassismus, Klassismus, Sexismus, Adulismus, Antisemitismus, Linguizismus u.a., die jeweils die Höherwertigkeit der dominanten Gruppe behaupten.

©geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung / www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz in der INA Berlin gGmbH / www.situationsansatz.de



7

Diskriminierung

- Unterscheidung: direkte, unmittelbare Diskriminierung (über Äußerungen und Handlungsweisen) und institutionalisierte Diskriminierung (Regeln und Routinen grenzen Personen aus, ohne dass es unbedingt eine diskriminierte Absicht der Beteiligten gibt)
- Diskriminierung = Form psychischer Gewalt mit extremen Einschränkungen für Wohlbefinden und Bildungswege
- Diskriminierung ist per Gesetz untersagt
 - Grundgesetz Art. 3 (1949)
 - AGG Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz u (2006)
 - UN-Kinderrechtskonvention Artikel 2 (1989)
 - UN-Konvention für die Rechte der Menschen mit Behinderungen (2009)

©geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung / www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz in der INA Berlin gGmbH / www.situationsansatz.de



8

Identität und Diskriminierung

Identitäten-Blume
Kinder entwickeln ihre Identität im Zusammenspiel von Identitäts-Aspekten, die in ihrer Umgebung hervorgehoben werden. Es handelt sich um gesellschaftlich relevante Unterscheidungskategorien wie Gender, Herkunft, sozialen Status, Behinderung etc.

Diskriminierungs-Risiken
Entlang dieser Aspekte werden Ungleichbehandlungen und Benachteiligungen vorgenommen, gestützt von diskriminierenden Ideologien. Sie machen es Kindern schwer, bestimmte Aspekte ihrer Identität auf positive Weise zu entfalten.

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA
Plakat: Annika Sulzer/ Fachstelle Kinderwelten
Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung / www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz in der INA Berlin gGmbH / www.situationsansatz.de
ista
Institut für den Situationsansatz

9

Diskriminierende Botschaften und Selbstbild

- Kinder sind scharfe Beobachter*innen und verbinden ihre Beobachtungen mit bewertenden Botschaften, die es in ihrer Umgebung über Merkmale und Handlungen von Menschen bzw. Gruppen von Menschen gibt
- Sie konstruieren daraus ihr Selbstbild und ihr Bild von anderen Menschen: Die Informationen geben ihnen Hinweise, was in ihrem gesellschaftlichen Umfeld als „normal“ und was als „abweichend“ gilt und zu welcher Kategorie sie und ihre Familie gehören
- Negative oder diskriminierende Vorurteile, die ihnen oder ihrer Familie gelten, beschädigen das Selbstwertgefühl von Kindern und stellen eine Bildungsbarriere dar.
- Hierin zeigt sich ihre **Verletzlichkeit/ Vulnerabilität**: im Risiko, das Ziel von Diskriminierung zu sein

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA
Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung / www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz in der INA Berlin gGmbH / www.situationsansatz.de
ista
Institut für den Situationsansatz

10

Diskriminierende Botschaften und Bilder über Menschen/ Gruppen von Menschen

- Bereits im Alter von 3 Jahren zeigen Kinder Vorformen von Vorurteilen, die sie aktiv und eigensinnig aus Botschaften über Menschen konstruieren, die sie ihrer Umgebung entnehmen.
- Diese Botschaften enthalten gesellschaftliche Normalitätsvorstellungen und Bewertungen über Menschen / Gruppen von Menschen.
- Einseitige und abwertende Botschaften über Menschen beeinflussen Bildungsprozesse aller Kinder.
- Die Auswirkungen unterscheiden sich je nachdem, welcher sozialen Gruppe ein Kind angehört.
- Der „Stoff“, aus dem sich Kinder ihr soziales Wissen konstruieren, entstammt vielfältigen Quellen: Menschen, Ausstattung, Routinen, wer da ist und wer fehlt...

©geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung / www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz in der INA Berlin gGmbH / www.situationsansatz.de



11

Inklusive Blickschärfungen mit dem Ansatz Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung[©]



©geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung / www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz in der INA Berlin gGmbH / www.situationsansatz.de



12

Ja zu Unterschieden!?

Herausforderungen

- Erkenntnishorizonte von Menschen sind zunächst eingeschränkt durch eigene Lebenswirklichkeiten: Wir sehen nur, was wir kennen. Und finden es „normal“.
- Lebenswirklichkeiten kennen zu lernen, die sich von unseren unterscheiden, bedarf einer bewussten Anstrengung. Noch mehr, Gepflogenheiten von Menschen als gleichwürdig zu sehen. („Vielfalt respektieren“)

©geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung / www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz in der INA Berlin gGmbH / www.situationsansatz.de



13

Nein zu Ausgrenzung!?

Herausforderungen

- Privilegien als „Rucksack unverdienter Vorteile“, der den Privilegierten nicht bewusst ist, verhindert das Erkennen von Ausgrenzung und Diskriminierung. Die Vorteile werden genutzt, um das Vorhandensein von Diskriminierung in Frage zu stellen, zu rechtfertigen oder abzuschwächen.
- Diskriminierung wird häufig auf eine personalisierende Ebene reduziert. Das Ansprechen von Diskriminierung wird als Vorwurf verstanden und abgewehrt: „Ich diskriminiere nicht!“
- Für Diskriminierte ist das Leugnen und Rechtfertigen von Diskriminierung eine weitere Form von Gewalt.

©geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung / www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz in der INA Berlin gGmbH / www.situationsansatz.de



14



©geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA

**„Alle Kinder sind gleich,
jedes Kind ist besonders!“**

Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung*

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung / www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz in der INA Berlin gGmbH / www.situationsansatz.de



15

Vier Ziele Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung[©]


- Ziel 1: Alle Kinder in ihren Identitäten bestärken
- Ziel 2: Allen Kindern Erfahrungen mit Unterschieden ermöglichen
- Ziel 3: Das kritische Denken über Einseitigkeiten und Ungerechtigkeit anregen
- Ziel 4: Das Aktivwerden gegen Einseitigkeiten und Ungerechtigkeit ermutigen

Erfordert eine systematische Qualitätsentwicklung entlang der vier Ziele für Kinder, korrespondierend zu vier Zielen für Fachkräfte und Leitung und zu Qualitätsansprüchen für Kitaträger

©geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung*

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung / www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz in der INA Berlin gGmbH / www.situationsansatz.de



16

Pädagogische Praxis vorurteilsbewusst gestalten in der...

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Lernumgebung



Interaktion mit Kindern



**Zusammenarbeit
Im Team**



**Zusammenarbeit
mit Eltern**



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung / www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz in der INA Berlin gGmbH / www.situationsansatz.de



17



Reihe Inklusion
in der Kitapaxis,
7 Bände,
Verlag Wamiki
2017-2021

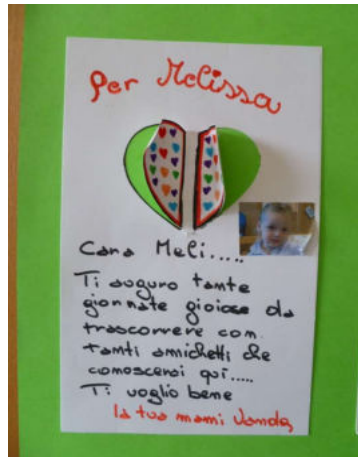


Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung / www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz in der INA Berlin gGmbH / www.situationsansatz.de



18

Ja zu Unterschieden! Gute Wünsche fürs Kitajahr



Eltern/
Bezugspersonen
gestalten Karten
für ihre Kinder
mit guten
Wünschen zum
Kitajahr

Ziel 1 und 2

©geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung / www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz in der INA Berlin gGmbH / www.situationsansatz.de



19

Ziel 3 und 4

Diskriminierungs- kritische Überprüfung und diversitätsorientierte Ausstattung mit Spielmaterialien

<https://situationsansatz.de/fachstelle-kinderwelten/e2%80%8b/spielmaterialien/>



©geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung / www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz in der INA Berlin gGmbH / www.situationsansatz.de



20

Nein zu Ausgrenzung: Diskriminierungskritische Überprüfung der Aktivitäten

©geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Weitere KiDs aktuell auf www.kinderwelten.net

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung / www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz in der INA Berlin gGmbH / www.situationsansatz.de



Nein zu Ausgrenzung: Diskriminierungskritische Beschwerdeverfahren verankern

©geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Arbeitshilfe zur Einführung diskriminierungssensibler Beschwerdeverfahren in der Kita (2019)

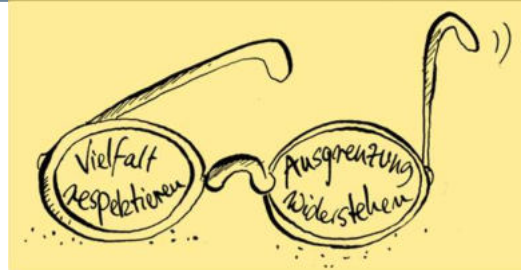
https://situationsansatz.de/wp-content/uploads/2020/07/Kids_Arbeitshilfe_webversion.pdf



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung / www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz in der INA Berlin gGmbH / www.situationsansatz.de



Wie erwirbt man die vorurteilsbewusste Brille?



© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung / www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz in der INA Berlin gGmbH / www.situationsansatz.de



23

Systematische Implementierung VBuE

Vorurteilsbewusste Qualitätsentwicklung zielt auf Praxisveränderung in Richtung Inklusion und erfordert

- Wissenserweiterung
- Selbstreflexion
- Praxisreflexion

der pädagogischen Fachkräfte.



© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung / www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz in der INA Berlin gGmbH / www.situationsansatz.de



24

Systematische Implementierung VBuE

Das ganze Team verpflichtet sich zur vorurteilsbewussten Qualitätsentwicklung und bildet sich fort

- Dauer: mindestens 2 Jahre
- Seminartage wechseln sich ab mit Praxisphasen
 - 2-3 Tage zur Einführung
 - Je 1 Tag pro Ziel
 - 1-2 Tage zum Abschluss
- Die Leitung bildet sich fort, um das Team zu unterstützen
- Der Träger entwickelt vorurteilsbewusste Trägerqualität



©geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung / www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz in der INA Berlin gGmbH / www.situationsansatz.de



25

Keine Frage der Haltung

- ❖ **Pädagogischer Illusionismus:** unrealistische Erwartungen an Pädagog*innen
- ❖ **Individuelle Haltung statt Investitionen in Strukturen:** Bezugnahme auf „Haltung“ als Sparprogramm
- ❖ **Konstruktion eines Machtgefälles mit der „richtigen“ Haltung:** behauptet Überlegenheit der Fortbildner*innen; widerspricht der Tatsache, dass alle in diskriminierende Verhältnisse verstrickt sind
- ❖ **Haltungen statt Bildungsinhalte?** Forscher*innen stellten fest, dass Kita-Weiterbildungsprogramme den Schwerpunkt auf die Verbesserung des Wissens und der Fähigkeiten der Fachkräfte legten, wenn sie allgemein waren. Waren es Interventionsprogramme für benachteiligte Familien, insbesondere migrantische, so lag ihr Schwerpunkt auf der Verbesserung der Haltungen der Fachkräfte (ISOTIS 2020). Solange das Bildungsangebot dürrig bleibt, ist mit Haltungsänderungen alleine nicht viel gewonnen.

©geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA

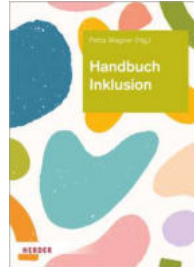


Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung / www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz in der INA Berlin gGmbH / www.situationsansatz.de



26

Publikationen der Fachstelle



NEU!

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Wagner, Petra (2014): Was Kita-Kinder stark macht: Gemeinsam Vielfalt und Fairness erleben. Cornelsen

Wagner, Petra (Hrsg.) (2022): Handbuch Inklusion. Grundlagen einer vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau. (4. Auflage)

Richter, Sandra (2022): Vorurteilen und Diskriminierung in der Kita begegnen. Herder Verlag, Freiburg.

Sulzer, Annika/ Wagner, Petra (2011): Inklusion in Kindertageseinrichtungen: Qualifikationsanforderungen an die Fachkräfte. Expertise der WIFF, www.weiterbildungsinitiative.de



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung / www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz in der INA Berlin gGmbH / www.situationsansatz.de



27

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung[©]

www.kinderwelten.net

fachstelle@kinderwelten.net

 [@fs_kinderwelten](https://www.instagram.com/fs_kinderwelten)

 [@Fachstelle.Kinderwelten](https://www.facebook.com/Fachstelle.Kinderwelten)

 [Fachstelle Kinderwelten](https://www.youtube.com/Fachstelle.Kinderwelten)

Im Institut für den Situationsansatz
in der INA Berlin gGmbH

Geschäftsstelle:
Fachstelle Kinderwelten im ISTA
Muskauer Str. 53, 10997 Berlin
Tel: +49 30 6953 9990
Leitung: Petra Wagner

Jetzt zum
Fachstellen-Newsletter anmelden
und keine Infos mehr verpassen!:



© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung / www.kinderwelten.net
Arbeitsbereich im Institut für den Situationsansatz in der INA Berlin gGmbH / www.situationsansatz.de



28